

Calwer Wochenblatt

Nr. 29.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

72. Jahrgang.

Druckt Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Die Circulationsgebühr beträgt im Bezirk und in nächster
Umgebung 9 Pf., die Zeit, weiter entfernt 12 Pf.

Dienstag, den 9. März 1897.

Wochenblätter Abonnementspreis in der Stadt Nr. 1. 10
ins Haus gebracht, Nr. 1. 15 durch die Post bezogen im Bezirk
Näher Bezirk Nr. 1. 25.

Tagesneuigkeiten.

Calw. In der Sitzung der bürgerlichen Kollegien am 3. März wurde die Forterhebung der Konsumsteuer auf Fleisch und Bier auf 2 Jahre mit großer Mehrheit beschlossen.

Calw. Die Gedenkfeier zum 100jährigen Geburtstag von Kaiser Wilhelm I. wird auch in hiesiger Stadt, wie wir hören, festlich begangen werden. Am Vorabend der Feier soll auf dem hohen Felsen ein Freudenfeuer angezündet werden, am Festtag selbst findet ein Zug der Schuljugend und der Kriegervereine in die Kirche und hier ein Gottesdienst statt, worauf an die Schüler auf dem Marktplatz Rummelkäselein ausgeteilt werden. Abends wird ein Bankett mit Reden, Musik und Gesang abgehalten werden. Zu den Kosten der Feier haben die bürgerlichen Kollegien, von welchen die Anregung zur Erinnerungsfestfeier ausgeht, einen namhaften Betrag bewilligt.

Calw. Am Samstag Abend hat sich der 33jährige Wentsch von Simmozheim, der hier wegen Sittlichkeitsvergehens in Untersuchungshaft war, im Amtsgerichtsgefängnis erhängt.

[Amiliches aus dem Staatsanzeiger. Am 5. März ist von der Evangelischen Oberschulbehörde die Schulstelle in Truchtersingen, Bez. Balingen, dem Schullehrer Pfäffle in Gchingen, Bez. Calw, übertragen worden.

Magold, 5. März. Ein schweres Unglück ereignete sich heute Nachmittag im Magazin des Hrn. E. Gras; ein 15jähr. Lehrling des Wendenfabrikanten Benz, Sohn des Benjamin Seeger, Straßenwärters in Rohrdorf, hatte an einem schwerbelasteten Regal zu thun, als dieses plötzlich einstürzte und den Unglücklichen erschlug.

Herrenberg, 3. März. [Vieh- und Pferdemarkt.] Aufgestellt: 43 Paar Ochsen, 224 Kühe, 379 Stück Jungvieh, außerdem 165 Pferde und Fohlen. Nutzvieh und junges Fettvieh waren gut verkäuflich, der Handel in Ochsen war flau, alte Kühe unverkäuflich. Die Preise waren etwas gedrückt, wohl ein Zeichen des allgemeinen Geldmangels. An Pferden sowohl als an Fohlen waren teilweise Prachtexemplare zugeführt und wurde auch, trotzdem nicht so viele Exemplare als am letzten Pferdemarkt aufgestellt waren, sehr lebhaft gehandelt. Der wieder neu eingeführte Pferdemarkt scheint sich gut zu bewähren, viele Käufer und Verkäufer ziehen den hies. Platz doch einer weiten Reise auf einen Pferdemarkt vor.

Heilbronn, 7. März. Ein Franzose, seines Zeichens ein Schlosser, stürzte gestern Abend von einem leichteren Blutsturz betroffen auf dem Trottoir der Kramstraße nieder. Der fast Leblose wurde sofort in ärztliche Behandlung genommen und in den Spital verbracht. — In vergangener Nacht wurden wieder durch bühische Hand verschiedene Firmaschilder mit Lack überstrichen, darunter auch der eines Arztes. — Einem Werkmeister wurde auf dem Arbeitsplatz von einem schweren Karren die Räder herausgemacht und in das Ackerfeld geworfen. Die Thäter sind noch nicht ermittelt. — Vergangenes Jahr hat bekanntlich

eine Gesellschaft bestehend aus 3 Männern auf dem Bahnhof und an andern Orten eine ganze Reihe von Diebstählen ausgeführt und man mußte sich wundern, welche Vorräte von Lebensmitteln aller Art, die alle gestohlen waren, bei den Thätern vorgefunden wurden. Heute wurde die Gesellschaft vor der R. Strafkammer verhandelt und der Hauptbeschuldigte erhielt eine Zuchthausstrafe von 3 Jahr 6 Monaten, 7 Jahre Verlust der Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht; dessen Frau 1 Jahr Zuchthaus wegen Hehlerei, der 2. Hauptbeschuldigte 1 Jahr Gefängnis, dessen Frau 3 Wochen, und der 3. im Bunde 9 Monate Gefängnis.

Gmünd, 5. März. Gestern versuchte ein durchreisender Handwerksbursche im Glockengäßchen einzubrechen, er wurde aber lt. „Kensztg.“ durch die Hausbewohner, welche sofort Schutzleute benachrichtigten, verschreckt. Dem Polizeiwachtmeister R. gelang es mit Hilfe zweier Schutzleute den Eindringling in einer hies. Wirtschafft abzufassen und nach heftigem Widerstand zu verhaften. Auf dem Transport nach der Polizeiwache wieder setzte sich der Inhaftierte in größter Weise, so daß er auf der Wache, wo er sich wie toll geberdete, geschlossen werden mußte. Derselbe wurde heute früh dem Kgl. Amtsgericht übergeben. Er stammt aus Böhmen und ist, wie es scheint, ein ganz gefährliches Individuum.

Göppingen, 7. März. Einen gesegneten Appetit entwickelte laut „Göpp. Wb.“ gestern ein Bediensteter eines hiesigen Kohlengeschäfts, indem es ihm gelang, in der unglaublich kurzen Zeit von einer Viertelstunde 12 Leberwürste und 2 Brote zum Vesper zu vertilgen. Die Würste hatten eine Länge von 2,16 Metern. — Bei einer in Grubingen stattgehabten Auktion, brach infolge Ueberlastung der Boden im Hausflur, wobei 15 Personen in den darunter befindlichen Stall stürzten, glücklicherweise ohne Schaden zu nehmen.

Ulm, 6. März. Ueber die Verhandlungen der Stadt Ulm mit dem königlich preussischen Kriegsministerium wird nun amtlich mitgeteilt, daß letzteres vor Eintritt in die Erörterung der Frage über die läusliche Ueberlassung der Festungswerke der Hauptumwallung linken Ufers (also nördliches und westliches) zu wissen wünscht, welche Geldsumme seitens der Stadt für Erwerbung der Umwallung in Aussicht genommen ist, da durch den Verkauf die Mittel für Herstellung der als erforderlich erachteten Ersatzanlagen verfügbar werden müsse. Eine neue Umwallung, wie um Mainz und Köln, wird nicht geschaffen werden, sondern eine Verstärkung der äußeren Linien der Festung eintreten. Das überbaubare Gebiet auf den Markungen Ulm und Söflingen würde sich um 1000 Morgen vermindern und die Stadt Ulm 300 Morgen des bisherigen Festungsgebietes in ihr Eigentum bekommen. Die Stadt Ulm bietet nun für das ihr zufallende Festungsterrain im Westen und Norden unter einer Reihe von Voraussetzungen und Bedingungen 3 Millionen Mark. Die Niederlegung der Wälle würde, wenn der Kaufvertrag mit dem preuss. Kriegsministerium zu stande kommt, je nach Bedarf nur allmählich erfolgen.

Gchingen, 5. März. Gestern Abend nach 8 Uhr stießen auf der Truchtersinger-Straße zwei

Einspännerfuhrwerke derart aufeinander, daß dem Pferd des einen Wagens die Deichsel vom andern Fuhrwerk tief in die Brust eindrang. Das verletzte Pferd, welches einen Wert von gegen 800 M. hatte, ist sofort verendet. Wer die meiste Schuld an dem Unfall hat, ist noch nicht genau festgestellt.

Vom Oberland, 7. März. Ueber die freche Umgehung der neuen Gewerbegezeuvelle schreibt man dem Oberschwäb. Anz. Bekanntlich sind vom Verbot des Detailreisens einige Branchen ausgenommen: Wäsche, Wein und Nähmaschinen. Natürlich Ausnahmen müssen immer gemacht werden und sie haben dann das Gute, daß sie niemand wehe thun. Man will einer kleinen Minorität nicht wehe thun, und schädigt dadurch die Gesamtheit, hebt die ganze wohlthätige Wirkung des Gesetzes auf. So will es halt die soziale Weisheit! Ein Zigarrenreisender besuchte vor einigen Tagen einen Herrn, d. h. nein, kein Zigarrenreisender, denn das war er bis zum 1. Jan. 1897, jetzt reist er in Wein, das ist ein „Ausnahmestartikel“ und Zigarren offeriert er nur, wenn man es wünscht. Er sagte, daß er sich bei dem Gesetze ganz wohl fühle. Alle betroffenen Branchen hätten einen Ausweg gefunden. Die Kleiderbranche hätte sich jetzt auch Wäsche beigelegt, der Kleiderreisende vom vorigen Jahr reist jetzt auf Manchetten, der Zigarrenreisende auf Wein u. c. Damit ist die Wirkung des Gesetzes gleich Null. Als ob Wein und Wäsche solche Artikel wären, welche man nur von Hausierern in Glacehandschuhen und Frack beziehen könnte!?

— An den Landtag sind folgende Einläufe eingelangt:

Bitte der Eisenbahnkomites Gerstetten um Erbauung einer Altbahn Amstetten—Gerstetten—Herbrechtingen. Eingabe des Eisenbahnkomites Geislingen—Wiesensteig um Erbauung einer schmalspurigen Stichbahn von Geislingen a. St. nach Wiesensteig. Eingabe des Eisenbahnkomites Urach betr. den Eisenbahnbau Urach—Münsingen und die Verstaatlichung der Ermsthalbahn. Erklärung der Gemeindefolleger in Reutlingen auf die Entgegnung des Eisenbahnkomites Urach, betr. den Altbaustieg Urach—Münsingen. Bitte der Gemeinde Rökemühl um Anschluß der Jagstthalbahn in Rökemühl statt in Jütlingen. Eingabe der Eisenbahnkomite's von Gchingen und Laupheim, sowie der Gemeinden Oberbalzheim, Burgrieden, Schwendi, Roth, Wain, Sieben u. a., wegen einer Eisenbahn Gchingen—Laupheim—Illertissen. Bitte des Eisenbahnkomites Göppingen—Gmünd um Erbauung einer Eisenbahn von Göppingen nach Gmünd. Bitte der Verein. Bauhandwerker in Bliezhausen um ermäßigte Eisenbahnfahrgebühren nach Cannstatt und Stuttgart. Bitte der Gemeinde Schorndorf um Anschluß der Weizheimer Eisenbahn in Schorndorf und nicht Vorch. Bitte der Gemeindefolleger in Dürrenmühlacker und 6 weiterer Gemeinden betr. den Anschluß der Zabergäubahn in Mühlacker. Bitte der Kollaboratoren um Besserstellung entsprechend den den Volksschullehrern bewilligten Verbesserungen. Bitte der Postsekretäre um Aus-

gleichung der bei Einführung des Dienstalters-Systems hervorgetretenen Härten. Bitte der Unterdiensteten der Post um angemessene Besserstellung. Bitte der Kanzlei-Assistenten der Eisenbahn um Verbesserung ihrer dienstlichen und Einkommens-Verhältnisse. Bitte der Lokomotivführer um Verbesserung ihrer Lage. Bitte der Gemeindeglieder von Kalen um Belassung der seitherigen Konsumsteuern von Fleisch und Bier. Bitte des Gemeinderats Nellingen um fernere Gestattung der Gemeindefiskalsteuern. — Desgleichen von Wangen, von Calw, Rißlegg, Gmünd, Badnang. Bitte der Gemeinde Friedrichshafen um Beibehaltung der Gemeindefiskalsteuern der Bodenseedampfschiffahrt. Bitte der Handels- und Gew. K. Stuttgart um Beibehaltung der bisherigen Provis bei der Besteuerung der Gegenseitigkeits-Gesellschaften. Bitte des Verbandes der württ. Korporations-Sparkassen um Erhaltung der bisherigen Steuerfreiheit der öffentlichen Sparkassen. Bitte des württ. Schutzevereins, es sollen die Detailreisenden zum Besuch von Privaten eine schriftliche Ermächtigung vorweisen müssen, und sie sollen von der Polizei darüber kontrolliert werden. Bitte desselben um Einführung einer Gemeinde-Umsatz-Steuer für großkapitalistische Detailgeschäfte. Beschwerde des Aufsichtsrats der Verein. Gewerkschaften Stuttgart über das Verbot des Aushängens der roten Fahne. Eingabe vieler Bewohner und Bewohnerinnen Stuttgart um Verbot der beim Gänsemästen vorkommenden Tierquälereien. Bitte des Bundes der Landwirte im Oberamt Ulm um Grenzsperrung gegen feuchenverdächtig Vieh und um Nichterhöhung der Umlage auf die Viehbesitzer für das 1896/97 an Seuchen gefallene Vieh. Gegeneingabe einer Anzahl Vertreter der württ. Bierbrauer gegen die Eingabe des württ. Brauerbundes um eine neue Abstufung der Malzsteuer.

Diese Eingaben wurden vom Präsidenten den einzelnen Kommissionen zugewiesen.

© Pforzheim, 7. März. Am letzten Freitag wurde unter größerem Andrang des Publikums, der viel besprochene Privatanklagefall des Bankdirektors Aug. Kayser hier, gegen Carl Fr. Ungerer, Privatier, alda, wegen Beleidigung durch die Presse vor dem hiesigen Schöffengericht zum Austrag gebracht. Die Verhandlung des Falls nahm über 6 Stunden in Anspruch. Kayser hatte als Verteidiger Oberlandesgerichtsanwalt Horn von Karlsruhe und Ungerer Anwalt Selb von Mannheim zur Seite. Das Urteil lautete gegen Ungerer auf schuldig und Verurteilung desselben zu 25 Mark Geldstrafe und Tragung sämtlicher (etwa 250 M) Kosten. Nach Rechtskraft darf Kayser auf Kosten des Ungerer das Urteil im Pforzh. Beobachter publiciren. Ungerer hat bekanntlich in einer Annonce in dem Pforzh. Beobachter den Privatkläger Kayser indirekt (verblümt) des Meineids und des Betrugs bezichtigt. Der von dem Angell. geführte Wahrheitsbeweis ist mißlungen. Das Schöffengericht stellt sich auf denselben Standpunkt wie die Staatsanwaltschaft und das Landgericht in den Vorverfahren gegen Kayser wegen der Beschuldigung des Meineids seitens des Ungerer, bezw. auch auf Jenen betr. der niedergeschlagenen Anzeige des Kayser gegen Ungerer wegen falscher Anschuldigung. Es bleibt sonach nicht völlig aufgeläut, ob f. J. Kayser dem Ungerer die Brillanten gegeben oder nicht. Kayser behauptet, er habe sie dem Ungerer f. J. gegeben und habe dies auch als Zeuge mit gutem Gewissen gegen Ungerer vor dem hiesigen Schöffengericht eidlich erhärtet. Sodann ist auch Ungerer durch rechtskräftige Urteile des Land- und Oberlandesgerichts, der im Civilwege die Herausgabe der Brillanten begehrte, abgewiesen worden. Während dem Ungerer immer noch bestreitet die Brillanten, ein Depot des später wegen betrügerischen Bankrotts nach Amerika flüchtig gewordenen Fabrikanten Ernst, von Kayser erhalten zu haben. In weiten Ragen kam zwar dem Angeklagten U. der § 193 b. N. St. G. B. (Verteidigung von Rechten, bezw. Wahrnehmung berechtigter Interessen) zu statten. Jedoch nahm das Gericht eine Beleidigung für überwiesen an, indem Ungerer in jener Annonce erklärt: Kayser habe zwar in der Schöffengerichts-Verhandlung geschworen ihm die Brillanten verabsolgt zu haben, er (Ungerer) sei

aber bis heute nicht in Besitz derselben gekommen. In dieser Erklärung fand das Gericht den Vorwurf des Meineids bezw. Betrugs, wie die Erklärung auch vielfach in hiesigen Kreisen aufgefaßt wurde. In bewegter Stimmung versicherte Kayser in der Verhandlung dem Ungerer, die Brillanten gegeben, dieselben ihm vorher vorgezeigt zu haben und Ungerer habe sie vorsichtig in die Tasche gesteckt. (Die Brillanten repräsentieren einen Wert von mehreren Tausend Mark.)

— Aus Kopenhagen meldet die „Frankf. Ztg.“, König Georg von Griechenland habe seinem Vater telegraphisch, er werde die Flotte noch vor dem Ablauf des Ultimatum aus den kreitischen Gewässern zurückziehen, dagegen die Okkupation Kretas nie aufgeben. — In Athen ist die Stimmung erregter als je. Der Platz vor dem Palais ist voll von Menschen. Jeder will den Krieg. Bei der Totenfeier für den verstorbenen früheren Metropolit von Kreta hielt der Metropolit von Athen in Gegenwart des Königs, des Kabinetts und des Hofes eine begeisterte Rede für die Befreiung Kretas. — Das athenische Blatt „Strif“ veröffentlichte dieser Tage folgenden Aufruf an die Kaufleute Athens: „Die unterzeichneten Kaufleute Athens erklären wegen der Stellung, welche Deutschlands Flotte, Deutschlands Politik und Presse uns und den Wünschen des Vaterlandes gegenüber einnimmt, jede Handelsbeziehung mit diesem Lande einzustellen und beschwören unsere, im freien und im geknechteten Griechenland lebenden Stammesgenossen im Namen unseres mißhandelten Vaterlandes unserem Beispiele zu folgen, überzeugt, daß die Deutschen auf diese Weise am empfindlichsten zu treffen sind.“

London, 8. März. An 10000 Personen, meistens Arbeiter, veranstalteten gestern Nachmittag im Hydepark eine Kundgebung zu Gunsten Griechenlands und nahmen eine Resolution an, die Sympathie für die Kretenser im Kampfe gegen die türkische Tyrannei ausdrückend. Die Resolution protestirt ferner gegen den Versuch der Mächte Griechenland Zwang anzuthun und fordert Salisbury auf, von den Kanonen der englischen Flotte keinen Gebrauch zu machen, der England zur Schande und Erniedrigung gereiche. Bei der Tribüne war eine griechische Fahne gehißt. Die Ruhe blieb ungestört.

Athen, 6. März. Abends 10 1/2 Uhr. Havas-meldung. Der Ministerpräsident richtete an die Behörden ein Rundschreiben, in welchem er empfiehlt den Einzug der Steuern im Hinblick auf die kritische Lage zu beschleunigen. Die dem stehenden Heere angehörigen Deputierten fordern, ihren Dienst in der Armee thun zu dürfen. Man versichert, daß der Kronprinz am Montag an die thessalische Grenze abreisen werde. Viele Schüler der militärischen Bildungsanstalten treten als Offiziere in die Armee ein.

Canea, 7. März. (Havas-meldung.) Bevor die Geschwaderchefs ihre Entscheidung trafen, Truppen in Selino auszuschießen, verhandelten sie lange mit dem griechischen Admirale Keined, dem Obersten Vassos und dem griechischen Vizekonsul. Auf ihre Forderungen erhielten die Admirale jedoch nur ausweichende Antworten. Sie mußten sich demnach dahin entscheiden, die Gefangenen zu befreien, nötigenfalls mit Gewalt.

Canea, 7. März. (Havas-meldung.) Oberst Vassos erhielt im Lager von Platania telegraphisch die Weisung vom Könige von Griechenland, sich zum äußersten Widerstande bereit zu halten.

Permischtes.

— Die fünf für die Kaiserliche Marine in Bau befindlichen Kreuzer II. Klasse, mit deren Bau im vorigen Jahr begonnen wurde, werden fast sämtlich in der ersten Hälfte dieses Jahres vom Stapel laufen. Nur der Ablauf der Kreuzer „M“ und „N“ wird sich vielleicht bis in den August verschieben.

Arbeitskalender im Gemüsebau für den Monat März. Der Boden für neuanzulegende Spargelbeete muß jetzt bearbeitet werden. Alte Spargelbeete werden umgegraben, die Erde zwischen den Stöcken an dieselben hügelig angehäuft, um längere Pfeifen zu erhalten. Im Gemüsegarten wird Kraut, Zwiebeln, Karotten, Petersilie, Möhren, Wirsing ins freie Land oder in Kästen gebaut. Frühe Aussaaten von Gemüsefrüchten werden ausgelichtet und verpflanzt. Das Lüften der Kästen mit Gurken, Bohnen

und Salat darf bei warmem Wetter nicht übersehen werden. Bei Gemüsepflanzen hebt man tagsüber die Fenster am besten ganz ab. Angekeimte Kartoffeln pflanzt man auf halbwarmer Beete oder an geschützten Stellen ins Freie. Sellerie muß jetzt ins Mistbeet gebaut werden. Er braucht circa 30 Tage zum Aufgehen, deshalb sät man am besten noch Salat dazwischen und zieht ihn später aus. Aussaaten von Frühherbsten müssen gemacht werden, wenn man im Mai Erbsen haben will. Man schütze die Aussaaten gegen Sperlingsfraß. (P. Wegw.)

Wie wird der Sommer werden? Der bekannte Meteorologe Habenicht aus Gotha sagt: „Durch die seit November anhaltende strenge Kälte im Norden unseres Erdteils dürften sich in den angrenzenden arktischen Meeren große Eismassen gebildet haben, die im Verein mit dem hohen Grundwasserstand häufige und späte Kälte-Rückschläge bis nach Mitteleuropa bewirken können. Die diesjährigen Verhältnisse des atlantischen Westrieses sind jedoch einer Frühjahrs-Druck- und Trockenzeit günstig. Wenn, wie es allen Anschein hat, bei Neufundland viel Eis erscheint, so haben wir wieder einen nachkalten Sommer zu erwarten.“

— Das Dorf Chailly im Departement Cote d'Or zählt, wie der „Figaro“ mitteilt, unter 523 Einwohnern nicht weniger, als zwanzig Achtzigjährige. Diese Gegend gehört merkwürdigerweise zu denen, wo am meisten Alkohol in ganz Frankreich verzehrt wird, und die zwanzig Achtzigjährigen zeichnen sich auch nicht gerade durch Mäßigkeit aus.

Schlagfertig. Ein Leipziger und ein „Reise-Onkel“ aus Berlin sitzen an einem Tische in einem Leipziger Kaffeehaus, als plötzlich der Berliner sein Notizbuch zieht und drei Tröpfchen von seinem Kaffee auf ein unbeschriebenes Blatt tropft. Als er sieht, daß ihn der Andere beobachtet hatte, sagt er: „So'n dünner Kaffee ist was Seltenes, davon will ich eine Probe mitnehmen, so was gib't in Berlin nicht.“ — „Nun,“ versetzte ruhig der Leipziger, „da nehmen Sie nur auch das Milchkrännchen mit, das hat eine so kleine Schnauze, und so was gib't in Berlin auch nicht.“

Landwirtschaftl. Bezirksverein.

Wegen Aufkaufs von Zuchtvieh in der Schweiz findet am nächsten Mittwoch, 10. d. M., nachm. 4 Uhr, eine Sitzung des Ausschusses im Gasthof zum Adler hier statt. Diejenigen, welche sich bei diesem Aufkauf beteiligen wollen, werden ersucht, um die genannte Stunde sich im Adler hier einzufinden.

Der Aufkauf findet vom 17. d. Mts. ab statt. Calw, 8. März 1897.

Der Vereins-Vorstand:
Oberamtmann Voelter.

Landwirtschaftl. Bezirksverein.

Der vom landw. Verein bestellte Saathafer kann vom Mittwoch, 10. d. Mts. ab, bei Herrn Adlerswirt Dingler hier abgeholt werden. Der Preis stellt sich auf 8 M pro Zentner einschl. des Sacks. Die Ortsbehörden wollen den Bestellern hiervon Kenntnis geben und sie zur alobaldigen Abholung veranlassen.

Calw, 8. März 1887.

Der Vereins-Vorstand:
Oberamtmann Voelter.

Landw. Consum-Verein Calw.

Eingetr. Genossensch. m. unbeschr. Haftpflicht.

Die jährliche

Generalversammlung

findet am

Samstag, den 13. März,
nachmittags 2 Uhr,

bei Bierbrauer Dreiß statt.

Tagesordnung:

- 1) Rechenschaftsbericht.
- 2) Revisionsbericht.
- 3) Wahl von 5 Aufsichtsratsmitgliedern.

Die Mitglieder werden zu zahlreichem Erscheinen eingeladen.

Die Jahresrechnung liegt für die Mitglieder zur Einsichtnahme bei dem Vorstand auf.

Für den Vorstand und Aufsichtsrat:
L. Dingler. Stadtsch. Hermann.



Amtliche Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Calw.

Der nächste

Gerichtstag

wird am Montag, den 15. März d. J., vormittags 10-12 Uhr, auf dem Rathaus in Neutweiler abgehalten.
Den 8. März 1897.

Gerichtsschreiber
Bauer.

II. Verzeichnis von Gaben für die Abgebrannten in Haiterbach.

Durch Herrn Stadtschultheiß Hassner weitere 12,50 M und ein Paket Kleidungsstücke; durch Herrn Professor Haug in zwei Sendungen 19 M; durch Frau Stadtpfarrer Schmid von Fabrikant Komparter, Dr. Zahn und C. Zahn Kleidungsstücke; durch Pfarreramt Neutweiler 3,50 M.
Herzlichen Dank allen freundlichen Gebern!
Haiterbach, 5. März 1897.

Das gemeinschaftliche Amt.

Beschälstation Herrenberg.

Auf der hiesigen Station decken vom 5. März bis 12. Juni ds. J. S. die K. Landbeshälter



- 1) **Rigoletto**, Fuchs von Mephisto,
- 2) **Comet**, Rappe von Communist,
- 3) **Colonel**, Schwarzbraun von Faust.

Das Deckgeld beträgt 6 M, für Ausländer 8 M, welche beim 1. Vorführen der Stute vor dem Probieren zu bezahlen sind.

Nach dem ersten Sprung wird ein Beschälchein ausgestellt gegen eine Gebühr von 40 S.

Probiert wird präzis zu den nachstehenden Stunden:

Im März morgens 7 Uhr, im April, Mai und Juni morgens 6 Uhr, in allen 4 Monaten je mittags 11 Uhr und abends 5 Uhr.

Ist das Probieren vorbei, so darf auf Befehl des K. Landoberstallmeisters kein Pferd mehr angenommen werden, worauf man die Besitzer besonders aufmerksam macht.

Herrenberg, den 4. März 1897.

K. Beschälaufsichtsamt.
Saas, Oberamtstierarzt.

Stammheim.

Stangenverkauf.



Am Donnerstag, den 11. März d. J., kommen aus dem Gemeindevald Abteilung Schulzenbuch

zum Verkauf:

- Derbstangen I. Kl. 80 St., II. Kl. 170 St., III. Kl. 150 St.;
- Hopfenstangen I. Kl. 200 St., II. Kl. 700 St., III. Kl. 20 St.;
- Reisstangen über 7 m lang 270 St., 5-7 m lang 850 St., 3-5 m lang 920 St.

Zusammenkunft vormittags 9 Uhr bei dem Rathaus.

Gemeinderat.

Simmolzheim.

Holz-Verkäufe

aus dem Gemeindevald Culert und Hönig am

Dienstag, den 16. März 1897, von vormittags 9 1/2 Uhr an, 24 Stück Rotforchen mit 18 Fm., 265 St. Rottannen mit 178 Fm., 3 Weistannenstämmchen;

von nachmittags 1 Uhr an:

67 Km. Nadelholzscheiter, 2700 Nadelholzwellen.
Zusammenkunft vors- und nachmittags im Ort vor dem Rathaus.

Aus dem Gerechtigkeitswald am

Mittwoch, den 17. März 1897, von vormittags 9 1/2 Uhr an:

449 Rottannen-, 22 Weistannen- und 65 Forchenstämme mit zus. 503 Fm.,

darunter zahlreiche Stämme von 1 1/2 bis 5 Fm.

332 St. Banholz V. Klasse mit zus. 50 Fm. in Loosen am Donnerstag, den 18. März 1897, von vormittags 9 1/2 Uhr an:

- 361 Stangen von über 18 m Länge, 423 " " 11-13 " "
- 372 " " 9-11 " "
- 475 " " 7-9 " "
- 500 " " 5-7 " "
- 470 " " 3-5 " "

145 Km Nadelholzscheiter, 3000 Nadelreiswellen.

Aufnahmen können bei den Waldmeistern bestellt werden.
Zusammenkunft am 17. und 18. beim Hof Georgenau.

Gemeinderat.
Vorstand Hilligardt.

Weil der Stadt.

Nadelholzverkauf.

Am Freitag, den 12. März d. J., vormittags 10 Uhr.

kommen aus dem Stadtwald Kriechhölzle auf Wartung Wäldlingen zum Verkauf:

- Langholz: 12 Stämme I. Kl. mit 29 Fm., 50 St. II. Kl. mit 78 Fm., 90 St. III. Kl. mit 86 Fm., 90 St. IV. Kl. mit 39 Fm., 13 St. V. Kl. mit 8 Fm.;

Sägholz: 1 St. I. Klasse, 3 St. II. Kl. mit zus. 3,22 Fm.; 35 Km. Scheiter, 38 Km. Brügel, 41 Km. Anbruchholz, ca. 1860 Nadelholzwellen in Flächenlosen.
Den 3. März 1897.

Stadtschultheißenamt.
Beyerle.

Geschingen.

Auß- und Brennholz-Verkauf.

Aus dem hiesigen Gemeindevald kommen zum Verkauf:

- am Donnerstag, den 11. März d. J.: 31 St. Eichen mit 26,16 Fm., darunter Stämme mit 3 Fm., zu Küferholz tauglich,
- 44 St. Blattbuchen mit 35,65 Fm., für Schreiner und Wagner tauglich,
- 13 St. Raubuchen mit 9,97 Fm.,
- 1 Linde mit 0,86 Fm.,
- 105 St. tonnenes und forchenees Bau- und Sägholz;

am Freitag, den 12. März d. J.:

- 228 Km. buchenees Scheiterholz aus Abteilung „Großbuch“ und „Thorwartsgrund“,
- 27 Km. forchenees Holz aus Abt. „Forchen“,
- 5 Km. eichenes Holz,
- 860 St. forchene Reisfachwellen.

Listenauszüge vom Langholz können vom Waldmeisteramt bezogen werden.

Zusammenkunft je morgens 9 Uhr beim Rathaus.

Gemeinderat.

Oberfollwangen.

Hopfenstangenverkauf.

Am Samstag, den 13. März d. J., vormittags 10 Uhr,

kommen aus hiesigem Gemeindevald Kollwangerthal, an der Teinachstraße liegend, zum Verkauf:

- 150 Stück 7-9 m lang,
- 636 " 6-7 " "
- 1000 " 5-7 " "
- 310 " 4-6 " "

In gleichem Distrikt:

- 4 Stück Buchen von 6-10 m Länge, 23-30 cm mittl. Durchmesser.

Kaufliebhaber sind eingeladen.

Den 4. März 1897.

Gemeinderat.

Oberhaugstett.

Jagd-Verpachtung.

Die hiesige Gemeindejagd kommt am Freitag, den 12. März d. J., nachmittags 1 Uhr,

auf dem Rathaus auf weitere 3 event. 6 Jahre, vom 1. April d. J. ab, zur Verpachtung.
Liebhhaber sind eingeladen.

Gemeinderat.

Privat-Anzeigen.



Nächsten Samstag Singstunde im Lokal.

Der Vorstand.

Verloren

ging auf dem Weg Javelstein-Calw eine goldene Damenuhr mit Namen E. G. samt Kette. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung abzugeben auf dem Compt. ds. Blattes.

Einen ordentlichen Jungen nimmt in die

Lehre

Hermann Dierlamm,
Bäckerei.

Eine schöne Auswahl in



modernen Filz- und Seidenhüten,

sowie in

Konfirmandenhüten

empfehle zu billigen Preisen.

Louis Schill.

Schürzen

in allen Preislagen, mit und ohne Träger, für Kinder und Damen, sowie

Schurz- und Bettzeugen empfiehlt

W. Entenmann,
Viergasse.

Portland-Cement,

la. Bangips,

gemahl. Schwarzkalk in Säcken

empfehle in frischer Ware

Hugo Rau.

Fur Saat

empfehle ich:

Sommerweizen,

Gerste,

Hafer (Sechsamter),

dto. (Zottel),

Wicken,

Erbsen,

Linsen,

Leinsamen,

Hanssamens,

Pferdezahnmals,

sämtliches auf dem Trieur gereinigt.

Georg Jung.

Alle Sorten

Gemüse- und Blumen-Samen,

Runkelrüben,

gelbe Extendorfer Riesen-Walzen, gelbe Extendorfer (1/2 Liter 20 S.), frisch und keimfähig, empfiehlt

G. Mayer,
Handelsgärtner.

Calw.

Corinthen

(vorzügliche Qualität)

empfehle

Adolf Leonhardt,
Lederstraße.

Verpachtung.

Auf dem Kapellenberg gegen die Hengstetter Staige ist ein sehr günstig gelegener schöner Garten, samt Gras-, Obst- und Beeren-Ertrag, zu verpachten. Nähere Auskunft erteilt die Expedition ds. Blattes.

Ein braves, fleißiges

Mädchen,

das gut bürgerlich kochen kann, wird in einen Gasthof gesucht.

Ebenfalls wird ein solches, welches dem Hauswesen vorstehen kann, angenommen.

Zu erfragen bei der Red. ds. Bl.



Danksagung.

Die höhere Handelsschule erlaubt sich, noch auf diesem Wege den Gefühlen ihres Dankes Ausdruck zu geben für die mannigfachen Unterstützungen und Hilfeleistungen, sowie für das liebevolle Entgegenkommen seitens der hiesigen Einwohnerschaft bei Veranstaltung ihres Carnevalzuges. Namentlich ist es ihr ein Bedürfnis, ihren tiefgefühlten Dank auszusprechen für die zahlreichen Blumen-spenden, deren sich die Mitglieder der Handelsschule auf ihrem Zuge aus lieber Damenhand erfreuen durften.

Die höhere Handelsschule.

Calw, 5. März 1897.

I. A.: Das Comité.

Die Neuheiten

Damenkleiderstoffen

in schwarz und farbig
sind eingetroffen und empfehle solche unter Zusicherung billigst gestellter Preise.
Ernst Schall.

Corinthen
empfecht billigst
Johs. Sinderer.

Mein großes Lager in
Cementröhren
und
Steinzeugröhren
in allen gangbaren Lichtweiten
und Façonstücken
hatte ich bestens empfohlen.
Hugo Rau.

Mein Lager in
Tapeten und Borden
ist nun wieder vollständig neu ausgestattet und bietet solches in diesem Jahr eine ganz besonders große Auswahl von den billigsten bis zu den besseren Sorten.
Jedermann findet hiedurch Gelegenheit, seine Wohnung für geringen Preis neu und geschmackvoll bekleiden zu können.
Zum Besuche ladet freundlich ein
G. Widmaier, Bahnhofstraße.

Ausverkauf
in Knaben- und Konfirmandenanzügen,
sowie in Stoffresten
zu Hosen und ganzen Anzügen, in allen möglichen Farben und nur in guten Qualitäten, auch Buckskins zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
M. Rentschler,
Badgasse.

Bestellungen auf
Doppelfalzziegel
von Ludowici in Jodgrün, sowie von Kühner & Comp. wollen heuer der großen Nachfrage wegen baldigst gemacht werden bei dem Vertreter
Hugo Rau in Calw.

**Wollene Cachemire,
wollene Modekleiderstoffe,
fertige Schürzen** von 40 Pfg. an,
fertige Unterröcke von 75 Pfg. an,
**Kinderwagendecken, seidene Fichus,
Tischtücher, Servietten, Taschentücher,
Leintücher, Betttücher** in Baumwolle u. 1/2-Leinen,
Hemdenstoffe in Flanell, Baumwolle und 1/2-Leinen,
bestens empfohlen zu bekannt billigen Preisen von
Gustav Widmann, mech. Weberei, Hirsau.

Corinthen — Rosinen.
Empfehle mein Lager in Corinthen und Rosinen, beste Qualität, zu äußerst billigem Preis.
D. Serion.

**Hosenträger,
Kragen, Cravatten,
Vorhemden, Manchetten
und Manchettenknöpfe**
billigt bei
W. Entenmann,
Biergasse.

Corsets
in schöner und großer Auswahl,
sowie
Konfirmandencorsets
empfecht
Fr. Wackenhuth.

Aalfreier
S
Gesundheits-
Kräuter-Essig
aus der
J. L. Rösel Nachfolger
Fabrik
Nebel, primär, Nürnberg. Depôt 1825.
Der denkbar beste Speise- u. Einmach-
Essig, sehr gesund, mild u. aromatisch
wohlschmeckend, ist ebenso fein als der
teuerste Weissig u. kostet der 1/2 Liter-
Krug 30 S., der 1/4 Liter-Krug 20 S.
Generalvertreter für Württemberg, Baden
und Hohenzollern **Kormann Müller,**
Stuttgart, Militärstr. 104. Telefon 2779.
Zu haben bei **Carl Sakmann**
Wwe. a. Markt in Calw.

**Junges fettes
Sammelfleisch**
bei
A. Ziegler.

Buchdruckerlehrling
bei freier Station u. Taschengeld (3 1/2 S.)
gesucht.
Landesdruckerei Pforzheim, Holzgartenstr. 14.

Leinach.
Ein ordentlicher, ehrlicher
Junge,
welcher Lust hat, die Bäckerei gründlich
zu erlernen, findet unter sehr günstigen
Bedingungen eine Lehrstelle bei
J. Schwämmle, Bäcker.

Bis 1. April wird ein ordentliches
Laufmädchen
gesucht.
Zu erfragen bei der Red. ds. Bl.

**Bürgerliches
Gesetzbuch**
für das Deutsche Reich.
Um jedem unserer Leser die Mög-
lichkeit zu geben, sich mit dem neuen
Bürgerlichen Gesetzbuch, wie es vom
Reichstag angenommen wurde, vertraut
zu machen, haben wir ein Abkommen ge-
troffen, wodurch wir dasselbe mit voll-
ständigem Text und ausführlichem Sach-
register in handlichem Großoctav-Format
gut gebunden mit Leinenrücken zu dem
außerordentlichen Vorzugspreise von
1 Mark
abgeben können.
Die Expedition des Wochenblattes.

Zur Saat
empfehle in bester Qualität:
**Sommerweizen,
Haber (Probstei),
Spät-Kartoffeln**
(Phöbus und blaue Niesen, sehr
bewährte Sorten).
Früh-Kartoffeln
(Charles Downing und Königin
der Frühen).
W. Dingler, Bahnhofstr.

Ein jüngerer, fleißiger
Arbeiter
findet dauernde Beschäftigung.
Franz Schoentgen.

Ein **Schlafgänger**
wird angenommen Inselstr. Nr. 228.
Calw.

Lehrling gesucht.
Ein kräftiger Junge, welcher Lust
hat, die Brot- und Feinbäckerei zu er-
lernen, findet unentgeltlich Lehrstelle.
Näheres bei **Ernst Kirchherr,**
Badgasse.

Suche auf 1. April ein fleißiges,
zuverlässiges
Mädchen
für Küche, Haushaltung und zum mel-
len bei hohem Lohn; ferner für die
Saison ein tüchtiges
Zimmermädchen.
Maria Decker,
oberes Bad, Liebenzell.

